

## **Pressemitteilung zum „Elferrat“ am 10.3.2014 (Treffen von 4 Kandidaten auf Platz 11)**

Nürnberg. Viel Einigkeit und rege Diskussionen zwischen den Kandidaten auf Platz 11 von 4 „kleinen“ Parteien: Hans Anschütz (ÖDP), Oliver Hofstetter (PIRATEN), Stefan Kick (DIE GUTEN) und Helmut Fink (FDP)

Schnell fanden die 4 Kandidaten persönlichen Zugang zueinander, und da Einigkeit bei einigen Punkten herrschte, konnte man sich gut vorstellen, auch im Stadtrat gemeinsame Anträge zu unterstützen, bzw. unterstützen zu lassen.

So ergaben sich überraschende „Koalitionen“: ÖDP und GUTE vertraten die Auffassung, dass Neubau von Wohnungen gegenüber dem Schutz der letzten Grünflächen Nürnbergs zurückzustellen sei; wichtig sei Bekämpfung des Leerstands;

FDP und Piraten fanden Gemeinsamkeiten bei der kontrollierten Abgabe harter Drogen, die aus der Illegalität geführt werden müsse. Alle Parteien waren sich einig, dass direkte Bürgerbeteiligung wichtiger werden müsse, allerdings dürfe man die Instrumente auch nicht durch inflationäre Verwendung entwertet werden.

Natürlich herrschte auch genügend Dissens: Helmut Fink (FDP) mochte sich nicht recht mit dem von einem Zuhörer eingebrachten Recht auf Hausbesetzungen anfreunden; Hans Anschütz fand nicht viel Gutes in der Legalisierung von Cannabis, seiner Ansicht nach einer Droge, wenn auch einer harmloseren als Alkohol; Stefan Kick fand ein Ratsbegehren zur Ausmalung des Rathaussaales nicht basisdemokratisch, sondern eher der Konfliktscheu Herrn Malys anzurechnen; Oliver Hofstetter glaubte der FDP nicht, dass sie das Live- Streaming aus dem Stadtrat schon immer vertreten habe.

Zuschauer und Diskutanten empfanden es als sehr wohltuend, wie ehrlich sich die Teilnehmer äußerten: Scheinbar war es für die Diskussion sehr zuträglich, dass die Wahlchancen der Teilnehmer alles andere als sicher waren: Selten wurde ein Blatt vor den Mund genommen.

Bezeichnend eine Zuschauerreaktion:

„Eine tolle Veranstaltung, die zeigt, dass es auch in Nürnberg engagierte Alternativen bei der Wahl gibt. Das ist gelebte Demokratie!“ (0+1 Seckinger auf Twitter)